



NEUSTADT
an der Weinstraße

5 Minuten BNE

Unsere Akteurslandschaft

12 – 2025

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Neustadt:

Seit **2021** sind wir BNE-Modellkommune und haben ein **Leitbild** und einen **Umsetzungsplan** erstellt, die regelmäßig weiterentwickelt werden. Dies gelingt nicht ohne unsere motivierten und engagierten Akteur*innen, die uns haupt- und ehrenamtlich unterstützen.

Aus diesem Grund werden sie hier in regelmäßigen Abständen vorgestellt.



M. Hoffmann (eigene Aufnahme)

Ausgabe 9: Margarete Hoffmann

Ich bin:

..... Margarete Hoffmann und lebe mit meinem Mann, einem Hund und zwei Katzen in Diedesfeld. Ich habe drei Kinder und 5 Enkelkinder zwischen 6 und 12 Jahren. Seit Sommer 2016 leite ich die Hans-Geiger-Schule, eine kleine Grundschule mit ca. 130 Kindern auf der Hambacher Höhe. Mein Anliegen als Lehrerin ist jungen Menschen eine hochwertige Bildung zu ermöglichen. Dazu habe ich mich mit meinem Kollegium auf den Weg gemacht das Lernen neu zu denken, um die jungen Menschen auf ihrem Weg ins Leben gut und auf Augenhöhe zu begleiten. Wir wollen, dass sie sich in unserer Schule Kompetenzen erwerben, mit denen sie im Leben selbstbestimmt, glücklich und die Gesellschaft mitgestaltend unterwegs sein können.

Meine Lieblings-SDGs:

4 Hochwertige Bildung für alle Menschen

5 Geschlechtergerechtigkeit

11 nachhaltige Städte und Gemeinden

12 nachhaltiger Konsum

16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



BNE ist für mich:

..... eine Haltung zum Leben. Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet für mich, bewusst darüber nachzudenken, wie mein eigenes Handeln die Welt beeinflusst. Ich weiß, dass Nachhaltigkeit nicht nur etwas mit Umweltschutz zu tun hat, sondern vor allem auch mit sozialer Gerechtigkeit, wirtschaftlicher Verantwortung und einem respektvollen Miteinander.

Es ist wichtig für mich zu wissen, dass jede Entscheidung, die ich treffe – im Alltag, beim Konsum oder im Umgang mit anderen – Teil eines größeren Ganzen ist und das ermutigt mich, weil ich weiß, nicht alleine zu sein. Diese Erkenntnis motiviert mich, mein Verhalten immer wieder zu hinterfragen und achtsam zu handeln.

BNE ist für mich ein fortlaufender Prozess, der dazu einlädt, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu einer gerechten und lebenswerten Zukunft beizutragen.

Mein BNE-Herzensthema:

..... ist die hochwertige und lebenslange Bildung und das Lernen von **Zukunftskompetenzen**. Für mich bedeutet das, dass wir nicht nur Wissen erwerben, sondern Fähigkeiten entwickeln, die uns für die Herausforderungen der Zukunft stärken – kritisches Denken, Problemlösen, Teamarbeit und nachhaltiges Handeln. In der Schule bieten wir den Raum, diese Kompetenzen praxisnah und eigenverantwortlich zu erproben. Dabei wird deutlich, wie Lernen mit konkretem Engagement für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft verbunden werden kann. Für mich ist es besonders spannend zu sehen, wie Schülerinnen und Schüler durch eigene Projekte Verantwortung übernehmen, kreative Lösungen entwickeln und dabei ihre eigene Wirkung auf die Welt reflektieren.

Meine BNE-Vision für Neustadt

Ich sehe ein Neustadt, in dem Nachhaltigkeit selbstverständlich zum Alltag gehört. Eine Stadt, in der Natur, Kultur und eine starke Gemeinschaft im Einklang miteinander stehen. Die Weinberge, der Pfälzerwald und die Stadt selbst sind Orte, an denen wir bewusst mit unseren Ressourcen umgehen. Ich sehe Schulen, die gute Lebensorte für das miteinander Lernen sind und die in die Nachbarschaft, das Quartier und die Kommune eingebunden sind. Ich stelle mir Grünflächen, Gemeinschaftsgärten und nachhaltige Mobilität vor, eine starke Beteiligung der Bürger*innen, die gemeinsam Verantwortung übernehmen. Wirtschaft, Tourismus und Weinbau orientieren sich an regionalen und fairen Prinzipien und gehen mit innovativen und zukunftsweisenden Ideen voran. Meine Vision ist ein Neustadt, das als

Vorbild für andere nachhaltige Kommunen zeigt: Nachhaltigkeit ist nicht Verzicht, sondern Lebensqualität.

Was geht bei der BNE noch besser:

In Neustadt an der Weinstraße muss das Thema als Kommune mit Nachhaltigkeitsstrategie stärker im Alltag spürbar werden. Nachhaltigkeit ist nicht nur ein theoretisches Konzept, sondern wird praktisch erlebbar für alle Bürger*innen. **Stadtbaum-Patenschaften** könnten Verantwortung für die Natur greifbar machen, während **„Nachhaltige Weinregion“-Workshops** zeigen, wie regionaler Konsum, Kreislaufwirtschaft und klimafreundlicher Weinbau zusammenhängen.

Jugendliche könnten als **Energie- und Klimabotschafter** aktiv werden, Energieverbrauch messen und gemeinsam Ideen für klimafreundliche Lösungen entwickeln. Ein **Nachhaltigkeits-Pfad durch die Stadt** würde Bürger*innen und Besucher*innen über bestehende Projekte, Grünflächen und Initiativen informieren. **Reparatur- und Upcycling-Werkstätten**, in denen man das Reparieren lernen kann, sowie **Upcycling-Kunstprojekte** schonen Ressourcen, fördern Kreativität und eine starke Gemeinschaft und machen Nachhaltigkeit sichtbar.

Auch das Thema **Wohnen** lässt sich stärker einbinden: Die Förderung gemeinschaftlicher Wohnprojekte oder das Angebot von Workshops zu klimafreundlicher Haustechnik könnten zeigen, wie nachhaltiges Leben konkret aussehen kann. Zusammen mit angeleiteten **Bürgerwissenschaftsprojekten** und ökologisch gestalteten **Schulhöfen und öffentlichen Plätzen** würde Neustadt so zu einer Stadt werden, in der Nachhaltigkeit praktisch erfahrbar, sichtbar und für alle Generationen erlebbar ist.

Meine BNE-Highlights:

An meiner Schule arbeiten Schüler*innen im Lernformat FREI DAY: 4 Stunden in der Woche widmen sich die Schüler*innen Projekten, die sie sich selbst gewählt haben. Hier könnte ich so viele Highlights nennen, die mich so sehr begeistert haben: So ist ein riesiges Kletter- und Balanciergerüst entstanden:

Über das Pläne zeichnen, den Modellbau, die Beschaffung von Geldern und den Bau haben die Schüler*innen alles erledigt und dabei so viel gelernt. Mit aus Flohmärkten, Kuchenverkauf und Bastelaktionen am Zukunftstag der Stadt erwirtschafteten Geldern, konnte an einer Schule in Kamerun nach Wasser gebohrt werden und Toiletten sowie Wasserhähne installiert werden. Einige Schüler*innen organisierten eine Klima-Demo hinunter zum Marktplatz.

Das FREI DAY-Lernformat setzt bei den Schüler*innen beeindruckende Kräfte und Ideen frei und weil sich alle Projekte an den Nachhaltigkeitszielen der UN orientieren, sind das meine nicht enden wollenden Highlights!

What's next?

Ich will mit meiner Schulgemeinschaft den Weg der Schulentwicklung weitergehen, weil wir zutiefst davon überzeugt sind, dass nachhaltige Entwicklung und gute Bildung über den Weg der gemeinsamen Verantwortung füreinander, über das Lernen ohne Angst und Druck und die verschiedenen Partnerschaften, die uns im Leben und Lernen unterstützen, gelingen und gut werden wird. Wir wollen viele Bildungsakteure zusammen bringen und das Lernen neu denken.

Fazit:

So ist gute Bildung – ein lebendiger Prozess, der Zeit, Pflege und Vernetzung braucht. Lernen lässt Fähigkeiten wachsen, Wissen mit Erfahrung verschmelzen und eröffnet neue Möglichkeiten für die Schulgemeinschaft und dauert lebenslang. In der Schule übernehmen wir im **FREI DAY**, im selbstorganisierten Lernen und im Schulalltag Verantwortung, probieren Ideen aus und gestalten mit anderen zusammen Neues.

Interessante Links:

<https://frei-day.org/>

<https://www.engagement-global.de/de/>

<https://elan-rlp.de/>

<https://hans-geiger-schule.de/>

<https://www.wissensfabrik.de/>

Über das Bildungsbüro:

Das örtliche Bildungsbüro hat die Aufgabe, ein **lebenslanges Lernen** zu fördern und über die gesamte Bildungskette hinweg zu optimieren. Neben dem **Bildungsmonitoring**, das regelmäßig die lokale Datenlage zu Bildungsthemen betrachtet, kümmert sich das **Bildungsmanagement** um die Strategieentwicklung relevanter Bildungsthemen und deren Koordination. Strukturierter Aufbau von Netzwerken und deren Betreuung sind hierbei bewährte Mittel, um die Bildungslandschaft Neustadt an der Weinstraße zu gestalten. Thematisch orientieren wir uns an Demokratie- und MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Ein weiterer wichtiger Baustein sind Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Kontakt:

Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße
Demokratie- und Ehrenamtsförderung –
kommunales Bildungsbüro

Stefanie Deutsch

+49 6321 855-1577

stefanie.deutsch@neustadt.eu | neustadt.eu